

*KUKIWA WÜNSCHT EIN GUTES UND HOFFENTLICH
FRIEDVOLLERES JAHR 2023!*



- Wachtbergkalender 2023
- Mitgliederversammlung 2022 als Advents-Matinee
- Künstler im Gespräch

Liebe Förderer von Kunst und Kultur in Wachtberg,

voller Optimismus hatte ich Ihnen im Vorwort des Mitgliederbriefes vom vorigen Jahr angekündigt, dass unser großes Buchprojekt im Frühjahr 2022 beendet sein wird und wir das fertige Werk dann spätestens zum Schuljahresbeginn 2022/23 an die Schulen werden aushängen können. Wie auch in vielen anderen Dingen steckt bekanntermaßen der Teufel im Detail. Wie sich zu Anfang des Jahres 2022 herausstellte, wartete noch viel Recherche- und Gestaltungsarbeit auf das Buchteam. Mehrere Korrekturphasen, die Gestaltung der Illustrationen, fehlende Fotos und fehlende Informationen für bestimmte Sachverhalte verzögerten das ehrgeizige Projekt. In vielen kleinen, aber sehr wichtigen Schritten konnte das Projekt zwar langsam, aber dennoch beständig fortgeführt werden. Die investierte Zeit schlägt sich nun nieder in einem sehr gelungenen, informa-

tiven und kindgerechten Werk, welches dann, nach Zertifizierung für den Schulgebrauch, hoffentlich tatsächlich im Frühjahr 2023 präsentiert werden kann. Ich bleibe bei meinem Optimismus und hoffe weiter auf Ihre Geduld. Kulturarbeit ist eine Investition in die Zukunft! Sie braucht Geduld, Ausdauer und viele Unterstützer!

Wie sehr sich dieser Dreiklang bewahrheiten kann zeigte sich in diesem Jahr sehr eindrücklich durch die Auftritte unserer deutschlandweit durch ihren Gesang und ihre Teilnahme am Wettbewerb „The Voice of Germany“ bekannt gewordenen Anny Ogrzeanu. Anny hat vor vielen Jahren ihre ersten öffentlichen Auftritte im Rahmen unseres Kinder- und Jugendkonzertes auf Burg Adendorf absolviert. Ihre Auftritte wurden auch damals schon mit viel Beifall belohnt, und viele haben ihr Talent gelobt



V. l.: Christa von Düsterlho, Gabriela Freifrau von Loë, Dr. Uwe Neyer, Bernd-Jürgen Seitz, Sabine Laurenzi, Werner Taller, Klaus Schadow, Robert Hein, Dr. Nicole Wagner, Alfred Schneider, Anneliese Boley und Ulf Hausmanns.

und sie auf ihrem Weg bestärkt. Anny hat sich bei unserem Verein nach ihrem großen Sieg im Fernseh Wettbewerb in einer sehr anrührenden Mail bedankt dafür, dass wir ihr früh eine Bühne für ihre ersten Schritte als Gesangskünstlerin geboten haben. Dieser unglaubliche Erfolg von Anny und ihr Dank zeigen uns den eigentlichen Kern unserer gemeinnützigen Vereinsarbeit: Wir fördern Kunst und Kultur! Der Erfolg unserer Arbeit ist meistens eher subtil und nicht immer evident erkennbar. Aber gerade hier steckt das große Potenzial, aus zarten Pflanzen große Bäume wachsen zu lassen. Wir sind sehr froh daran mitzuwirken, das Pflanzbeet für manches große „Kulturgewächs“ bereitet zu haben und auch weiterhin zu bereiten.

Wer weiß, welche Anregungen durch unser Buch „Wachtberg – wie geht das?“ an die jungen Leser und Leserinnen gelangen? Welche neuen Verbindungen, Ideen und Gedanken hieraus entstehen werden und wie sich diese auswirken könnten? Sicher ist nur: Wir senden mit dieser Art der Kulturförderung und mit all unseren Initiativen positive Impulse in unser Umfeld und bestenfalls verändern wir die Welt damit ein bisschen zum Guten hin!

Wer hätte noch im Januar 2022 ahnen können, welche Zeitenwende sich wenige Wochen später präsentieren würde. Wie schnell die Welt eine andere werden kann und wie schnell sich scheinbare Selbstverständlichkeiten in Ungewissheit und Fassungslosigkeit verwandeln

können. All dies haben wir in diesem Jahr erfahren müssen. Aber auch wie stark der Zusammenhalt, die Hilfsbereitschaft und die positive Gestaltungskraft in unserer Gesellschaft sind. Umso mehr danke ich Ihnen für Ihre Treue zu unserem Förderverein und für Ihre Unterstützung unserer Projekte.

Mit diesen positiven Gedanken freuen wir uns auf alle geplanten Aktivitäten unseres Vereins für das Jahr 2023 und auf damit verbundene Begegnungen und Gespräche und sind voller Vertrauen in gute Kräfte für die Zukunft, die wir selber stärken können!

Ausführliche Berichte über die Aktivitäten im Jahr 2022 können Sie in diesem Mitgliederbrief nachlesen. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Das Vorstandsteam und ich wünschen Ihnen eine gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit. Und wie immer: Vergessen Sie nicht, unseren schönen Wachtbergkalender auf den Gabentisch zu legen! Er ist auch in diesem Jahr wieder sehr gut gelungen und verdient seinen Platz in jeder guten Stube Wachtbergs und der Welt!

Verbunden mit guten Wünschen, Glück und Gesundheit im neuen Jahr, verbleiben wir mit herzlichen Grüßen.

Blieben Sie uns treu und empfehlen Sie uns weiter!

Ihr Alfred Schneider
und das gesamte KuKiWa-Vorstandsteam



Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden für das Jahr 2021 bei der Mitgliederversammlung am 27. November im Köllenhof

Das Vorstandsteam hat sich im Jahre 2021 **dreimal** zu Vorstandssitzungen getroffen und dabei in angeregten Diskussionen über anstehende Förderanträge sowie geplante und laufende Projekte beraten und entschieden. Die Anzahl der zahlenden Mitglieder am Ende des Jahres 2021 betrug: **177 Mitglieder**.

Im Jahr 2021 kündigten 6 Personen die Mitgliedschaft zu unserem Verein. Leider konnten im Jahr 2021 keine neuen Mitgliedschaften verzeichnet werden.

Unser aktives Vereinsjahr 2021 begann am **14. Januar 2021** mit einer Zusammenkunft des Buchteams zur Erstellung des Sachbuchs „Wachtberg – wie geht das?“ zusammen mit dem Bachem-Verlag aus Köln. Es wurden die Beteiligten vorgestellt, die Themen des Buchprojekts besprochen, Vorgehensweise, Kosten, Buchumfang und Ziele abgesteckt. Zwischenzeitlich konnte auch der Eingang einer großzügigen Einzelspende einer Gönnerin des Vereins verzeichnet werden, die das Projekt finanziell zusätzlich absichert.

Am **25. Januar** fand eine virtuelle Sitzung des Buchteams mit dem Bachem-Verlag statt, um weitere Details des Buchprojektes zu besprechen. Neben Jürgen Döring, Dr. Barbara Hausmanns, Dr. Nicole Wagner und Christa von Düsterlho, sind auch die Pressesprecherin der Gemeinde Wachtberg, Margit Märtens, sowie Andrea Schneider-Heine von der Grundschule Berkum mit großem Engagement und unter Einbringung ihres Fachwissens im Buchteam hoch engagiert.

Am **01. Februar 2021** traf sich der Vorstand im virtuellen Raum zu seiner ersten Vorstandssitzung. In dieser Sitzung wurde, neben dem

Buchprojekt, auch ein Namensvorschlag für die Namensgebung unseres Drachen für den Gemeinderat formuliert. Unser Vorschlag für die Namensgebung lautete: „**Godart von Wachtberg**“. Diesem Vorschlag ist der Rat der Gemeinde Wachtberg gefolgt und die Namensgebung wurde später offiziell beschlossen.

In den Monaten **März bis August 2021** fanden zahlreiche Treffen und Termine im Zusammenhang mit unserem Buchprojekt statt, auf die ich hier aus Zeitgründen nicht näher eingehen kann.

Am **28. Juni 2021** traf sich unser Vorstandsteam auf Einladung des Wachtberger Kinetik-künstlers Willi Reiche und seiner Partnerin Tania Beilfuß im „Moving Art Garden“ bei Wachtberg-Pech zu einer gelungenen Tanz-Performance des Tanzstudios „Extra Energy Dance“ und einer anschließenden Führung von Willi Reiche durch den Skulpturengarten. Willi Reiche persönlich gab uns interessante Einblicke zur Entstehung seiner dort ausgestellten Kunstmaschinen.

Am **10. Juli 2021** eröffnete unsere stellvertretende Vorsitzende, Frau Dr. Nicole Wagner, mit einer eindrucksvollen Ansprache den Kulturgarten Rosenberg in Wachtberg-Gimmersdorf anlässlich der Wachtberg Kulturwochen, deren Sponsor unser Verein auch im Jahr 2021 war.



Am **19. Juli 2021** durften wir unseren Kulturpreisträgern Angela Thelen und Hans Thelen aus Niederbachem zur Diamantenen Hochzeit gratulieren.

Am **23. August 2021** fand unsere 2. Vorstandssitzung bei unserer Geschäftsführerin Christa von Düsterlho in Pech statt. Im Mittelpunkt der Sitzung stand weitgehend unser laufendes Buchprojekt mit den damit verbundenen organisatorischen Themen.

So wurden Interviewpartner aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Kultur für die diversen Themenblöcke unseres Buches festgelegt, Zuständigkeiten vergeben, Termine festgelegt und Ortsbesichtigungen bei Firmen und Gesprächspartnern organisiert. Auch wurde in dieser Sitzung die Mitgliederversammlung für das Jahr 2021 mit anstehenden Vorstandswahlen organisiert. Mit großer Freude konnte festgestellt werden, dass alle Vorstandsmitglieder für eine Wiederwahl als Kandidaten für die anstehende Vorstandswahl bereitstanden. Lediglich unser langjähriges und verdientes Vorstandsmitglied Heiner Pilger stand aus Altersgründen für eine weitere Kandidatur nicht zur Verfügung. Ferner wurden Inhalte und Gestaltung der geplanten Hinweistafel für unsere Drachenskulptur besprochen. Diese Hinweistafel konnte übrigens im Oktober dieses Jahres am Kreisverkehr in Berkum aufgestellt werden. (An dieser Stelle ein Dank an den Bauhof der Gemeinde Wachtberg, der die Erstellung eines Fundamentes und die Aufstellung der Stele übernommen hat.) Auch wurde der Infobrief 2021, sowie die Kalenderpräsentation des Kulturkalenders 2022 in dieser Sitzung vorbereitet.

Am **26. Oktober 2021** fand dann die bewährte Präsentation unseres weiterhin sehr beliebten Wachtbergkalenders durch das Kalenderteam unter reger Beteiligung der Autorenschaft im Drehwerk Adendorf statt. Hier gilt mein Dank



Die Erstellung des Fundamentes und die Aufstellung der Tafel hat der Bauhof der Gemeinde Wachtberg übernommen.

dem gesamten Kalenderteam und allen treuen Fotoautoren und -autorinnen, welche schon über viele Jahre hinweg dieses wunderschöne Produkt in unsere Häuser zaubern.

Am **19. November 2021** traf sich unser Vorstand zu einer weiteren Sitzung, um den Infobrief 2021 zu organisieren und weitere Beschlüsse zur Infotafel für die Drachenskulptur sowie für das Buchprojekt herbeizuführen. Ebenfalls am **19. November 2021** fand in der Aula des Schulzentrums dann die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt, über die im Einzelnen im Infobrief 2021 dezidiert berichtet wurde.

Mit dieser Mitgliederversammlung endete das aktive **Vereinsjahr 2021**.

Protokoll der KuKiWa-Mitgliederversammlung am 27. November 2022 im Köllenhof in Ließem

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschließen der Tagesordnung

Alfred Schneider freut sich, dass wir uns endlich einmal wiedersehen, weist darauf hin, dass es um das Geschäftsjahr 2021 geht und macht neugierig auf die neue Form der Veranstaltung: eine Mischform von notwendigen Formalien und spannenden Intermezzi.

Es erwarten uns künstlerische Leckerbissen: Die Geschwister Sophie und Alexander Wagner beglücken die Anwesenden mit klassischen Stücken von Brahms, Bach, Liszt und Mendelssohn sowie einem Medley von Michael Jackson und einem Crossover von Vivaldi und den Pirates of the Caribbean.

Monika Clever hat uns lustige, nachdenkliche bis hin zu etwas bösen Texten zur Weihnachts-

zeit von Christian Morgenstern, Heinz Erhardt, Mascha Kaléko, Erich Kästner und anderen herausgesucht und trägt diese wunderbar vor. Zum Abschluss verzaubert uns Jürgen Alt („Mennon“) mit verblüffenden Tricks.

Es wurde fristgerecht eingeladen und die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt einstimmig angenommen.

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19. November 2021 (zugeschickt im Kultur-Infobrief 2021)

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.



V. l.: Dr. Nicole Wagner, Anneliese Boley, Christa von Düsterlho, Alfred Schneider, Bernd-Jürgen Seitz, Dr. Uwe Neyer und Werner Taller bei der Mitgliederversammlung im Köllenhof.

TOP 3 – Bericht des Vorsitzenden

Den Bericht des Vorsitzenden können Sie in diesem Infobrief lesen auf den Seiten 4 bis 5.

TOP 4 – Bericht des Schatzmeisters

Bernd-Jürgen Seitz berichtet über die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres 2021. In aller Kürze:

Kassenstand zum 01.01.2021: 18.268,70 € und zum 31.12.2021: 26.174,24 €

TOP 5 – Bericht der Kassenprüfer

Benedikt Auen entschuldigt den zweiten Kassenprüfer, Wilfried Bußar, und trägt den Prüfbericht vor.

Die Kassenprüfer haben alles perfekt vorgefunden und sprechen dem Schatzmeister ihre volle Anerkennung vor. Sie schlagen die Entlastung des Vorstandes vor.



TOP 6 – Aussprache über TOP 3 bis 5

Es kommen keine Fragen aus der Runde der Mitglieder.

TOP 7 – Entlastung des Vorstandes

Beschlussantrag durch Benedikt Auen:

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand die Entlastung für 2021, die bei Enthaltung des Vorstandes einstimmig angenommen wurde.

TOP 8 – Planungen

Alfred Schneider erinnert, dass die Planungen für 2022 (die in dieser Versammlung vorgestellt werden sollten) schon Geschichte sind und hofft, dass wir im neuen Jahr in den alten Rhythmus der Mitgliederversammlung im Frühjahr zurückkehren können.

So stellt er die Ideen für das nächste Jahr vor: Das Buch „Wachtberg – wie geht das?“ wird im März/April vorgestellt. Wir möchten eine Kunstaktion zur Bemalung von Netztechnikkästen der Telekom unterstützen und klären, wie das laufen könnte. Wir planen wieder eine Jugendkonzert auf Burg Adendorf sowie die Verleihung des „Wachtberger Kulturpreises“. Das Motto für den Wachtbergkalender 2024 lautet „Wachtberg – wild und schön“. Auch gefällt uns die Idee eines „digitalen Gedächtnisses“, in dem das Wissen, Erinnerungen und vieles mehr aus und über Wachtberg gesichert würden – wie wir hierfür aktiv werden können, ist zu klären.

TOP 9 – Verschiedenes

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden, Künstlerinnen und Künstlern sowie dem Vorstand und zu guter Letzt bei Tania Beilfuß und Willi Reiche für deren Ideen und Unterstützung. Die beiden haben maßgeblich die Gestaltung von Godart vorangetrieben, Bedingungen für dessen Realisierung geschaffen und das Projekt dokumentarisch begleitet. Dann übergibt Alfred Schneider an Geschäftsführerin Christa von Dusterlo, die die Überreichung der Präsente übernimmt.

Gelungenes Triple bei KuKiWa: Erfolgsbilanz plus Konzert, Lesung und Zauberei

Gleich nach den Begrüßungsworten des KuKiWa-Vorsitzenden Alfred Schneider wurde klar, dass sich der Kulturförderverein bei seiner Mitgliederversammlung auf ein neues Feld begeben hatte: Mit eindrucksvollen Stücken von Brahms, Bach, Liszt und Michael Jackson erfüllte das Pianisten-Geschwisterpaar Sophie und Alexander Wagner den Liefsemer Köllenhof – als Solisten und im Duo. Wobei die Brillanz des Vortrags die reichlich gekommenen Zuhörer das jugendliche Alter der beiden bereits international aufgetretenen Musiker*innen völlig vergessen ließ – Sophie ist gerade 9, Alexander 14 Jahre alt. Beide leben in Wachtberg-Ließem und spielen seit rund fünf Jahren Klavier. Mit überragendem Erfolg, wie die Zuhörer an diesem späten Sonntagvormittag mehrfach erleben durften und mit herzlichem, anhaltendem Beifall beantworteten.



Gut ein Drittel der 177 Mitglieder hat sich an diesem 27. November 2022 auf den Weg gemacht, um die Corona-bedingt verschobene Bilanz für das Jahr 2021 nachzuholen. Geboten



wurde ihnen ein inhaltsschwerer Rechenschaftsbericht, der deutlich machte, welche Aktivitäten im Rahmen der Kulturförderung begleitet und zum Teil auch aus eigener Hand angestoßen und umgesetzt wurden. Unter diesen Projekten nimmt das kurz vor der Fertigstellung stehende Sachbuch „Wachtberg – wie geht das?“ einen besonderen Platz ein. Es wird zusammen mit dem Bachem-Verlag aus Köln entwickelt unter erheblicher Mithilfe des vereinseigenen KuKiWa-Buchteams, einer Berkumer Lehrerin, der Pressesprecherin der Gemeinde und erfahrener Wachtberg-Kenner*innen. Mehr soll bei der Vorstellung des reich bebilderten, Wachtberg in zahlreichen Facetten zeigenden Buches nicht verraten werden, das jetzt noch die Hürde der





Zulassung als offizielles Unterrichtsmittels für Grundschulen nehmen muss.

In Zahlen fasste Bernd-Jürgen Seitz als Schatzmeister zusammen, woher 2021 das Geld für die Kulturförderung stammte: mehr als 7.000 € aus Mitgliederbeiträgen, rund 14.000 € – wesentlich aus projektbezogenen Spenden – und mehr als 2.000 € aus dem Erlös des Wachtbergkalenders, wobei neben gewährten, aber nicht kassenwirksam gewordenen Ausfallbürgschaften gut 11.000 Euro in konkrete Kulturarbeit geflossen sind.

Die heiteren und die ernsten Seiten der vorweihnachtlichen Einstimmung auf das Fest der Geburt Christi beleuchtete Monika Clever aus Niederbachem einfühlsam mit einer ganzen Reihe von Impressionen und Gedanken aus der Feder unterschiedlichster Zeitgenossen wie auch von Altmeistern des niedergeschriebenen Gedankens: von Erich Kästner über Christian Morgenstern bis hin zu Heinz Erhardt, dessen Wortwitz bis zu tiefer Nachdenklichkeit reichte und die Betroffenheit der Menschen in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1944 in direkten





Bezug zur Kriegsaktualität 2022 in der Ukraine und anderen Ländern der Welt brachte.

Für den 2023er Terminkalender hat KuKiWa die Einweihung der Erklär-Tafel zum Drachen Godart von Wachtberg am EKZ vorgesehen, die Präsentation des Schulbuches, ein weiteres Jugendkonzert auf Burg Adendorf sowie die Verleihung des Wachtberger Kulturpreises. Angedacht sind weitere Projekte wie die schrittweise Verwandlung der in der Regel grauen und beschmierten „Energiekästen“ in den Dörfern zu einer Galerie mit Dorf- und Wachtberg-spezifischen Motiven sowie die Schaffung einer gemeinsamen digitalen Basis für das historische und kulturelle Gedächtnis Wachtbergs. An den Konzepten werde derzeit gearbeitet, so Schneider, wobei es sicher viele Gespräche und viel Unterstützung bedürfe, um zu machbaren und akzeptierten Lösungen zu kommen. Wie erfolgreich solche KuKiWa-Projekte sein können, sei anhand der Drachenskulptur zu sehen, bei deren Realisierung Wachtberger Schüler unter Anleitung des Pecher Kinetik-Künstlers Willi Reiche den Godart kreiert hatten. Ihm und der Grafi-

kerin und Mediendesignerin Tania Beilfuß galt denn auch der besondere Dank der Kunst- und Kulturförderer während dieser Matinee.



Nach einer Knabberpause mit Gebäck aus den Backöfen verschiedener KuKiWa-Vorstandsmitglieder schloss der Zauberer Dr. Jürgen Alt aus Villiprott mit einem Reigen von Darbietungen ab, in denen er das Publikum im Dialog – ganz besonders herzlich mit den beiden jungen Musikern – in die Welt des Staunens mitnahm mit so bescheidenem Equipment wie Karten, Fäden, Seilen oder auch einem geheimnisvollen Kästchen. Und dass er die Zuschauer dabei sogar in philosophische Fragen wie der nach der Existenz eines freien Willens unterhaltsam hineinführte, gab seinem Vortrag eine ganz besondere Note, die sich von der alltäglichen Fingerfertigkeit von Zauberern noch einmal deutlich abhob. Auch er wurde mit herzlichem Beifall in den ersten Adventssonntag entlassen.



KuKiWa präsentiert im Drehwerk den neuen Wachtbergkalender 2023 zum Thema: „Bewegtes Wachtberg“

Jedes Jahr ruft der Förderverein „Kunst und Kultur in Wachtberg e. V.“ (KuKiWa) dazu auf, Fotos für den Wachtbergkalender einzusenden. Und jedes Jahr aufs Neue wird ein wunderschöner und begehrter Kalender daraus. Dieser Wachtbergkalender 2023 wurde – und das ist zur Tradition geworden – im Drehwerk in Adendorf, Töpferstraße, allen Fotografinnen und Fotografen, der Öffentlichkeit und der Presse vorgestellt.

Auch in diesem Jahr hatten sich wieder viele Hobby-Fotografinnen und -Fotografen auf die Suche begeben, um mit ihren Fotos den Kalender zu gestalten. Das Motto für 2023 lautet: „Bewegtes Wachtberg“. Das Kukiwa-Kalenderteam konnte aus den zahlreichen Einsendungen die schönsten Fotos auswählen; und das geschah selbstverständlich, wie immer, anonym. Leider waren auch dieses Mal effektvolle Fotos mit zu geringer Auflösung dabei, die nicht verwendet werden konnten.

Das Titelfoto, die Bilder für Januar und für September hatte Sabine Krimm eingesandt; Catharin Klausch stellte ihre Fotos für die Monate Februar, Juli und September zur Verfügung; auch Francoise Lange war mit zwei Bildern vertreten für Juni und Dezember; ebenso gestaltete Dr.

Walter Töpner zwei Kalenderseiten, April und Mai; weiterhin konnte Jens Köstlin sich mit zwei Motiven einbringen für August und November; den Monat März fotografierte Anna Hopp. Die lyrischen, pointierten Texte hat wie jedes Jahr Vorstandsmitglied Ulf Hausmanns verfasst.

Auch Gabriela Freifrau von Loë führte traditionell charmant und kompetent die Gäste durch das Kalenderjahr und ließ auch den Fotografinnen und Fotografen bei Gesprächen Raum für Erklärungen zu ihren Fotos. Als kleines Dankeschön erhielten die Teilnehmer des Fotowettbewerbs, deren Bilder abgedruckt wurden, jeweils zwei Exemplare des Kalenders.

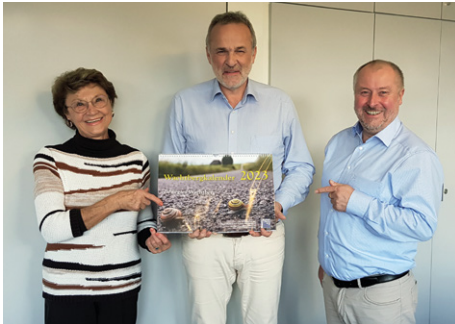
Der Kalender kann für 15 Euro erworben werden im Rathaus, in allen Wachtberger Banken, bei der Wachtberg-Apotheke in Berkum und im Drehwerk in Adendorf. Der Erlös kommt traditionell der kulturellen Förderarbeit von KuKiWa zugute, der die Kulturarbeit in Wachtberg spürbar unterstützt.

Das Motto für den Wachtbergkalender 2024 lautet: „Wachtberg, wild und schön“. Eine ausführliche Ausschreibung ist in diesem Infobrief auf Seite 15 sowie auf der KuKiWa-Website zu finden unter:

<https://www.kukiwa.de/wachtbergkalender>



Überreichung des Wachtbergkalenders an den Bürgermeister



Sichtlich erfreut war Bürgermeister Jörg Schmidt, als der Vorsitzende Alfred Schneider (rechts) und Geschäftsführerin Christa von Düsterlho von KuKiWa ihm den neuen Wachtbergkalender für 2023 überreichten. Das Titelfoto mit den Schnecken, so meinte der Bürgermeister schmunzelnd, stellt aber nicht die Arbeitsweise der Gemeinde dar. Er nahm sich eine Stunde Zeit, um mit den beiden Vorstandsmitgliedern über die Arbeit von KuKiWa zu sprechen, für die er viele Worte des Lobes fand und sich interessiert darüber informierte. Alfred Schneider stellte ihm auch das neueste Projekt vor, nämlich das Buch „Wachtberg – wie geht das?“. Dieses Buch ist ein Kindersachbuch, das

sich vornehmlich an junge Leser ab acht Jahren richtet und den Wachtberger Grundschulern zur Nutzung im Sachkundeunterricht kostenfrei zur Verfügung gestellt werden soll.

Sogar der Drache, der von der Telekom am Kreis zu Werbezwecken benutzt wird, war ein paar Worte wert. Vielleicht könnte KuKiWa dafür der Telekom eine freiwillige Spende „entlocken“.

Denn – so heißt es im Blog unter wachtberger-drache.de: „Der Förderverein für Kunst und Kultur in Wachtberg e.V. begrüßt es sehr, wenn dem Verein bei öffentlicher Verwendung von Fotos, Videos und sonstigen Wiedergaben, die den eisernen Wachtberger Drachen abbilden, eine freiwillige Spende zukommt. Dies gilt insbesondere bei kommerzieller Nutzung.

Denn es ist der Verdienst des Fördervereins KuKiWa, dass die Gemeinde Wachtberg um dieses besondere Wahrzeichen auf dem Kreisverkehr bereichert wurde. Daher ist dem Verein daran gelegen, dass bei der Verwendung von Drachenfotos, -videos oder sonstigem Bildmaterial auf den Förderverein als Initiator verwiesen wird und die Website www.kukiwa.de sowie der Infoblog www.wachtberger-drache.de benannt werden.“



Telekom wirbt mit Sympathieträger „Godart von Wachtberg“ für ihre Glasfaser-Ausbaugelände.

Die Motive zum Kalenderthema „Bewegtes Wachtberg“ wurden – wie immer anonym – von der Jury für den Wachtbergkalender 2023 ausgewählt:



Januar: Sabine Krimm
Werthhovener Marien-Häuschen



April: Dr. Walter Töpner
Spaziergänger oberhalb von Niederbachem



Februar: Catherin Klausch
Morgenstimmung mit Raureif



Mai: Dr. Walter Töpner
Unterwegs zwischen Arzdorf und Adendorf



März: Anna Hopp
Erstes Grün im Laubwald



Juni: Francoise Lange
Drache Godart und das Radom

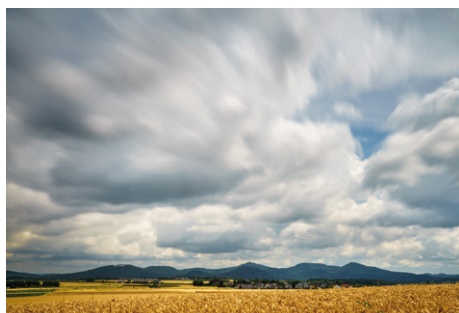
Diese Motive wurden für die Monate Juli bis Dezember
des Wachtbergkalenders 2023 ausgewählt:



Juli: Catherin Klausch
Heißluftballons über Niederbachem



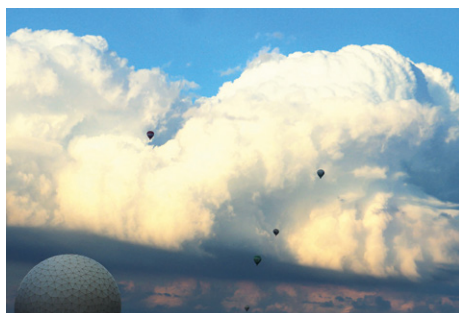
Oktober: Catherin Klausch
Pferde vor der Marienkapelle Klein-Villip



August: Jens Köstlin
Blick auf Gimmersdorf und das Siebengebirge



November: Jens Köstlin
Siebengebirgsblick, eingefangen mittels Glaskugel



September: Sabine Krimm
Heißluftballons am Wachtberger Himmel



Dezember: Francoise Lange
Weihnachtliche Lichtdekoration bei Werthhoven

„Wachtberg, wild und schön“ lautet das Kalendermotto 2024

Das Motto „Wachtberg, wild und schön“ ist für die Fotokünstlerinnen und -künstler sicher ein interessantes Thema, da es viel Spielraum für Interpretationen bietet. Das Kalenderteam ist sehr gespannt, wie dieses Thema fotografisch umgesetzt wird.

Der Erlös des Kalenders kommt traditionell kulturellen und künstlerischen Projekten in Wachtberg zugute. Bilder können ab sofort bis zum Ende der Sommerferien 2023 an die E-Mail-Adresse wachtbergkalender@kukiwa.de gesendet oder auf CD gebrannt an Robert Hein, Maximilian-Kolbe-Straße 20, 53343 Wachtberg eingereicht werden.

Teilnahmebedingungen:

- Die querformatigen Fotos sollen Motive aus Wachtberg zeigen und idealerweise für einen Jahreskalender geeignet sein, also die Jahreszeiten berücksichtigen.
- Die digitalisierten Einsendungen von bis zu vier Farbmotiven müssen Druckqualität von 300 dpi oder mehr besitzen, d. h., bei 42 cm Druckbreite sollte das Foto in der Horizontalen wenigstens 5.000 Pixel aufweisen. Handy-Fotos sind nicht in ausreichender Qualität druckbar.
- Zu den Fotografien werden eine kurze Beschreibung des Motivs mit Ortsangabe sowie ein kurzer Hinweis darauf erbeten, was den

Der Kalender kann für 15 Euro im Rathaus, in allen Wachtberger Banken, bei der Wachtberg-Apotheke und im Drehwerk in Adendorf erworben werden.

Fotografen bewegt hat, das jeweilige Bild zu machen (fließt in den Bildzeilentext ein). Benötigt werden zudem die Angabe des Namens und Kontaktdaten. Die Angaben werden ausschließlich zur Kalendererstellung verwandt und nicht darüber hinaus gespeichert oder zu anderen Zwecken weitergegeben.

- Der Einsender gewährleistet, dass die Urheber- und Bildrechte für alle eingereichten Fotos bei ihm persönlich liegen und frei von Ansprüchen und Rechten Dritter sind. Weiterhin garantiert der Einsender, dass die Motive der Fotos nicht nachträglich durch Hinzufügen verändert wurden.
- Eingereichte Fotos werden durch KuKiWa von einer Kalender-Arbeitsgruppe bewertet und ausgewählt. Sie können aus arbeitstechnischen Gründen leider nicht zurückgesandt werden.
- Bei der Veröffentlichung eines oder mehrerer Motive erhält der Einsender zwei Exemplare des neuen Kalenders.

Einsendeschluss: 4. August 2023



*Deckblatt 2023: Bewegung im Schnecken-tempo.
Foto: Sabine Krimm*

Im Gespräch mit Anny OGREZEAU, „The Voice of Germany 2022“

Das Gespräch führte Gabriela Freifrau von Loë einige Wochen vor dem großen Finale, welches Anny gewann.

Erst einmal ganz herzlichen Glückwunsch zu Deinem großen Erfolg, liebe Anny. Schön, dass Du bei all Deinen vielen Terminen Zeit für ein Interview gefunden hast. The Voice of Germany stellt eine gewaltige Herausforderung an junge Nachwuchskünstler dar. Die Konkurrenz ist groß, der Weg ist schwer, langwierig und oft ernüchternd – aber Du hast es geschafft. Gratulation!

Die bisherigen Shows waren extrem spannend und aufregend. Wie war das für Dich?

Ja, auf jeden Fall war das für mich sehr aufregend. Aber die Skala von Aufregung hab ich bis dahin noch gar nicht richtig definiert gehabt. Es war ein ganz krasser Moment. Man weiß einfach: hier geht es um alles. Und es war aber auch gleichzeitig eine sehr schöne Art von Aufregung. Als ich nachher im Fernsehen selber die Show angeschaut hab, da habe ich das alles nochmal komplett erlebt.

Aber erst einmal zurück zu den Anfängen: Als Teenager hast Du mehrmals an den Kinder- und Jugendkonzerten hier auf der Burg Adendorf teilgenommen, die unser Verein Kunst und Kultur in Wachtberg (KuKiWa) organisiert. Deine großartige Stimme und Deine Interpretation der Songs haben uns damals alle sehr beeindruckt. Du wagtest Dich z. B. an einen extrem schwierigen Song heran: „Rise Up“ von Andra Day, der im Internet 150 Millionen Klicks aufzeigt.

Es waren Deine ersten öffentlichen Auftritte. Kannst Du Dich daran erinnern?



Anny begleitet sich beim Kinder- und Jugendkonzert auf der Burg Adendorf 2018 bei „Rise up“ von Andra Day selbst am Klavier.

Ja, ja definitiv. Sehr gerne sogar. Ich würde auch sagen, dass die Veranstaltungen hier auch ein Stück prägend waren für meine Musikkarriere, da ich hier die Möglichkeit hatte, vor Publikum zu performen. Ich hatte damals gemerkt, dass mir das enormen Spaß macht und ich wusste: das möchte ich machen! Ich habe auf jedes Kinder- und Jugendkonzert hingefiebert. Ich habe mich immer so darauf gefreut. Und dadurch haben sich auch weitere Kontakte ergeben, wo ich dann zum Beispiel auf Hochzeiten singen durfte. Ich erinnere mich sehr gerne daran!

Wie ging es für Dich dann weiter?

Dank der KuKiWa-Konzerte wurde ich tatsächlich öfter für Hochzeiten angefragt oder zu privaten Veranstaltungen engagiert – bis dann

Corona kam. Ab dem Zeitpunkt gab es für mich keine Möglichkeit mehr aufzutreten. Dann habe ich einfach viel für mich gesungen und auch selber Lieder geschrieben. Und habe beschlossen, mich bei THE VOICE zu bewerben. Das ist ein ziemlich schweres, hartes Verfahren. Man muss viele Vorrunden bestehen, um in die Show zu kommen. Ich habe es 6 Mal versucht, bin 6 Mal abgelehnt worden, aber ich bin halt sehr ausdauernd, und ich habe eine starke Leidenschaft für Musik. Und ich genieße jede Möglichkeit die Musik mit anderen Menschen zu teilen und nutze jede Chance.

Jetzt stehst Du bereits mitten im Rampenlicht. Wie gehst Du damit um?

Einerseits ist es sehr ungewöhnlich und andererseits ist das sehr schön. Aber ich weiß gar nicht, wie ich mit der Begeisterung anderer umgehen soll. Ich freue mich immer sehr, wenn ich positive Rückmeldungen zu meinen Auftritten bekomme. Ich kann ja nur DANKE sagen. Ich würde gerne die richtigen Worte dafür haben um auszudrücken, wie sehr ich mich darüber



Kinder- und Jugendkonzert 2016: Anny singt „Memory“, begleitet am Klavier von Karsten Belkot, der das Stück komponiert hat.

freue. Ich muss da noch lernen, wie ich richtig antworten kann.

Dass Menschen sich dafür interessieren, was ich mache, finde ich wunderschön. Ich kann mit meiner Musik etwas ausdrücken. Es ist etwas tief Emotionales für mich. Das macht mich sehr glücklich.

Nachdem Du bei den „Blind Auditions“ von „The Voice of Germany“ weitergekommen warst, darfst Du Dir dort einen Coach wählen. Warum hast Du Mark Forster gewählt und wie kann man sich so ein Coaching vorstellen?

Die Coaches, also die Lehrer, bei der Show Voice of Germany sind Stars der aktuellen Musikwelt. Und Mark Forster ist ein sehr, sehr erfolgreicher Künstler. Deshalb habe ich ihn gewählt. Ich darf jetzt von seiner Erfahrung profitieren, das heißt er hilft mir bei einem bestimmten Song, den ich singen werde. Er erklärt mir zum Beispiel, wo ich sanfter, ausdrucksvoller singen kann, oder wo ich zum Beispiel mehr mein Gefühl reinbringen muss. Oder wie ich mich besser bewegen soll, oder er hilft im ‚vocal coaching‘, es geht also um die Gesamtpformance. Das Schöne ist, dass man bei allem die Möglichkeit hat, mit Profis zu arbeiten. Das ist ein ganz tolles Gefühl. In der „Battles“-Show war es sicher sehr ausschlaggebend, dass ich die Hebefigur mit Samuel performt habe. Jeder hat irgendwie bei dem Song „Time of my life“ erwartet, dass wir tanzen, aber ich kann das so schlecht. Dann kam die Idee mit der spektakulären Hebefigur. Die Choreografie war toll. Wir hatten ein tolles Trainingsteam. Die Hebefigur war aber nicht einfach, es gehört schon Mut dazu, denn es fühlt sich deutlich höher an, als es aussieht, man fühlt sich verletzlicher, weil man sich nicht festhalten kann. Wir haben uns aber vertraut. Daraus ist was ganz Cooles entstanden!

Wie viel Zeit investiert Du jetzt für Voice of Germany?

Vor der Show ist es eine sehr, sehr intensive Zeit der Vorbereitung sowohl zu Hause als auch vor Ort in Berlin. Ich übe sehr viel an dem Song. Aber man wird ja nie ins kalte Wasser geworfen, man wird bei allem beraten. Wir überlegen alles zusammen. Alle Ideen oder Vorschläge werden zusammen durchgegangen. Es ist für junge Künstler, die hier weiter arbeiten wollen, die noch einen Schritt weiter gehen wollen, eine gute Möglichkeit, Einblick in das Musikgeschäft zu bekommen.

Ich erinnere mich, dass Du als junges Mädchen einen Malwettbewerb in Wachtberg gewonnen hast. Du kannst nicht nur wunderschön singen, sondern auch wunderschön malen. Das Künstlerische ist Dir in die Wiege gelegt worden. Und Du machst so viel aus Deinen Talenten ...

Ich denke, es ist weniger ein Talent als viel mehr Leidenschaft und Übung. Ich zeichne nicht mehr so viel wie früher, weil mir die Zeit fehlt, aber ich liebe es wie die Musik. Ich glaube nicht an das Konzept vom angeborenen Talent – es ist die Übung. Jeder hat die Möglichkeit, die Welt auf eigene Art wahrzunehmen und das einzusetzen. Ich würde sagen, da ist niemand bevorteilt oder benachteiligt. Es gibt einfach nur verschiedene Interessen. Und bei mir liegen sie in diesen Bereichen – und dem will ich mein Leben widmen.

Du setzt Dich zusätzlich sehr für Menschen ein, die in Not sind. Voller Bewunderung höre ich von Deinem unermüdlichen Einsatz im Ahrtal seit der Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021.

Wie bist Du dazu gekommen?

Ich fühlte mich, wie so viele andere auch, einfach machtlos, als ich davon erfahren habe. Es

ist ja hier ganz in der Nähe, in der Nachbargemeinde sozusagen. Die Katastrophe passierte hier vor der Haustür, und ich saß zu Hause. Ich dachte mir, dass meine Hilfe gebraucht wird. Es ist ein natürlicher Instinkt sozusagen. Ich hab mich einfach zur Verfügung gestellt und ich mache, was ich kann. Es hat mich in den Bann gerissen, was ich dort erlebe. Es erfüllt mich, dass ich was Sinnvolles machen kann. Ich erlebe jeden Tag, dass ich Leute glücklich machen kann. Wir können den Menschen dort Hoffnung geben. Ich hab das Gefühl, da gehöre ich hin. Wie ich dazu kam? Ganz einfach über den Helfer-Shuttle in Grafschaft-Ringen. Dadurch haben wildfremde Menschen, die sich sonst wohl nie getroffen hätten, zusammengefunden, mit völlig unterschiedlichen Hintergründen, Interessen und Wohnorten. Daraus ist unsere tolle Gruppe „Team Ballern“ entstanden. Wir teilen eine einzigartige Arbeitsdynamik. Wir sind alle sehr, sehr motiviert und voller Tatendrang. Wir wollen vorankommen. Und dabei haben wir tierisch viel Spaß.

Und ist diese harte körperliche Arbeit nicht ein extremer Unterschied zur sensiblen Kunst?

Es wirkt vielleicht konträr, aber die Motivation ist doch die Gleiche. Und zwar: Was Gutes und Schönes bewirken wollen.

Ich will nicht was Gutes machen, sondern ich muss was Gutes machen. Und es muss Sinn machen. Und ich finde es langweilig, unter meiner Kapazitätsgrenze zu arbeiten. So fühle ich mich richtig.

Wie geht es jetzt weiter?

Tatsächlich mache ich mir keine großen Pläne, sondern ich gehe mit dem was kommt. Ich lebe von heute auf morgen. Für einige Berufe ist dieser Lebensstil nicht möglich, aber das sind auch nicht die Berufe, die mich interessieren.

Ich lass mich gerne begeistern. Aber mein übergeordnetes Ziel ist die Musik – davon will ich dann später auch leben.

Das Gespräch fand spät abends vor dem Kamin in der warmen Küche der Burg Adendorf statt. Anny kam mit lehmigen Stiefeln direkt von der aktuellen Baustelle an der Ahr und wollte danach noch für die nächste Runde bei „The Voice of Germany“ üben.

KuKiWa hat mit Anny im Halbfinale und im Finale mitgefiebert und ihr sofort zu ihrem großartigen Erfolg gratuliert. Sie ist „The Voice of Germany 2022“.

Einen Tag später traf ihre Antwort ein:

*„Lieber KuKiWa-Vorstand und Beirat, vielen Dank für die Glückwünsche! Vor allem aber vielen Dank für den Anteil an meinem Werdegang vor „The Voice of Germany“. Ich freue mich, Teil einer so kulturellen Gemeinde zu sein und auf alles, was die Zukunft so mit sich bringt. Liebe Grüße
Anny“*



Anny beim Battle-Auftritt in der 12. Staffel der deutschen Gesangs-Castingshow „The voice of Germany“
© Anny bei ProSieben/SAT.1 Foto: André Kowalski

KuKiWa-Kontakte:

Website: kukiwa.de
E-Mail: post@kukiwa.de

Alfred Schneider (Vorsitzender)
Tel.: 0228-4447000
E-Mail: a.schneider@schneider-klose.de

Christa von Düsterlho (Geschäftsführerin)
Tel.: 0228-9521853
E-Mail: von.duesterlho@t-online.de

Robert Hein (stellv. Vorsitzender)
Tel.: 0228-321052
E-Mail: robert@hein-familie.de

Dr. Nicole Wagner (stellv. Vorsitzende)
Tel.: 0228-349623
E-Mail: nicolewagner@gmx.org

Bernd-Jürgen Seitz (Schatzmeister)
Tel.: 0228-341490
E-Mail: berndseitz@email.de

Anneliese Boley (Schriftführerin)
Tel.: 0228-93193940
E-Mail: anneliese.bolej@web.de

Ulf Hausmanns (Beisitzer)
Tel.: 0228-327236
E-Mail: ulf.hausmanns@t-online.de

Sabine Laurenzi (Beisitzerin)
Tel.: 0228-342958
E-Mail: laurenzisabine@gmail.com

Gabriela Freifrau von Loë (Beisitzerin)
Tel.: 02225-13444
E-Mail: info@burgadendorf.de

Dr. Uwe Neyer (Beisitzer)
Tel.: 0228-9348000
E-Mail: iu.neyer@t-online.de

Klaus Schadow (Beisitzer)
Tel.: 0228-333231
E-Mail: klaus.schadow@web.de

Werner Taller (Beisitzer)
Tel.: 0228-9536710
E-Mail: werner.taller@t-online.de

KUNST BEGEISTERT - KULTUR BEREICHERT -
KUKIWA VERBINDET!

Impressum

KULTURinfo des Fördervereins „Kunst & Kultur in Wachtberg e.V.“

Alfred Schneider (Vorsitzender)

Kürrighovener Straße 24, 53343 Wachtberg

Website: www.kukiwa.de E-Mail-Adresse: post@kukiwa.de

Redaktionsschluss: 04.12.2022

V.i.S.d.P.: Christa von Düsterlho, Klaus Schadow

Texte: Tania Beilfuß, Anneliese Boley, Christa von Düsterlho, Ulf Hausmanns,
Gabriela Freifrau von Loë, Alfred Schneider

Fotos: Tania Beilfuß, Marlies Frech, Klaus Schadow, Alfred Schneider

Layout: www.tagedo.de **tagedo.de/sign**[®]

